

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.  
(incl. Dringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Klein-  
zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**N. 100.**

33. Jahrgang.  
Donnerstag, den 26. August

**1886.**

Der Fabrikant Herr **A. E. Unger** in Eibenstock beabsichtigt, auf dem von ihm in der Mulde zwischen den Parzellen Nr. 1073 und 1093 des Flurbuchs für Schönheide projectirten, ihm unter dem 15. Februar dieses Jahres concessionirten Wehre einen 30 cm hohen beweglichen Dretaussatz anzubringen.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Schwarzenberg, am 20. August 1886.

**Die königliche Amtshauptmannschaft.**

In Vertretung:

**Koenigshelm, Bez.-Ass.**

Clor.

Im Monat Juli cr. betrogen die im Hauptmarktorde Zwickau für den Lieferungsverband der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft maßgebenden Durchschnittspreise für Fourageartikel

7 M. 50 Pf. für 50 Ko. Hafer,  
3 = 75 = = 50 = Weizen und  
2 = 50 = = 50 = Stroh.

Anordnungsgemäß wird Solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schwarzenberg, am 24. August 1886.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

In Vertretung:

**Koenigshelm, Bez.-Ass.**

St.

### Holz-Versteigerung auf Bockauer Forstrevier.

Im Gasthose zu Blaumenthal sollen

**Montag, den 6. September a. c.,**

von Vormittags  $\frac{1}{2}$  9 Uhr an

die in den Forstorten: Hemmberg, Wolfstränke, Saurüssel, kleine und große Bärensäure und Falkenstein aufbereiteten Nutz- und Brennholz, und zwar:

1125 Stück weiche Klöyer von 13—15 Ctm. Oberst.,	} 3,5 M. L. }	in den Abth. 29, 30, 37, 38, 41 u. 46.
1655 " " " " 16—22 " "		
962 " " " " 23—29 " "		
203 " " " " 30—36 " "		
38 " " " " 37 u. darüb. " "		

247 Stück weiche Klöyer von 23—29 Ctm. Oberst.,	} 4,5 M. L. }	in den Abtheilungen 29 und 41.
119 " " " " 30—36 " "		
16 " " " " über 36 " "		
305 " " Stangenkl. " 6—7 " "		
2121 " " " " 8—12 " "	} in den Abtheilungen 41 und 46.	
2020 " " " " 8—9 " "		
4 Raummeter sichtene Ruginde, in Abtheilung 1.		
29 " weiche Brennscheite,	} in den Abtheilungen 1, 41 und 46.	
41 " Brennküppel,		
12 " Brennrinde,		
17 " Aeste,		
167 " Stöcke,		
1350 Gebund weiches Reisig		

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung in kassenmäßigen Münzorten, und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

**Creditüberschreitungen sind unzulässig.**

Auskunft ertheilt der unterzeichnete Oberförster.

**Revierverwaltung Bockau und Forstrentamt Eibenstock,**  
am 19. August 1886.

Richter.

Brückner.

**Sonnabend, den 28. August 1886,**

Nachmittag 3 Uhr

soll im Drechsler'schen Gasthose zu Wildenthal eine Quantität Hopfen öffentlich gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Eibenstock, den 24. August 1886.

Für den Gerichtsvollzieher:

Jugelt.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat am heutigen Tage in Folge Anzeige vom 21. August a. c. auf Fol. 163 des Handelsregisters für die Stadt Eibenstock die Firma:

**Krauss & Hähnel in Eibenstock**

und als deren Inhaber

die Herren **Paul Oskar Kraus** und

**Carl Herrmann Hähnel** daselbst

verkauft.

**Königliches Amtsgericht Eibenstock,**

am 24. August 1886.

Beckte.

S.

### Die Entthronung des Fürsten von Bulgarien.

Noch ist kein Jahr in's Land gegangen, seit die unblutige ostrumelische Revolution die Balkantrise wieder in Fluß gebracht hat — und schon ist ein Ereigniß eingetreten, welches die im Laufe der letzten elf Monate neugeschaffene Situation über den Haufen geworfen hat. Fürst Alexander ist von demselben Manne, mit dem gemeinsam er die Vereinigung beider Bulgarien ins Werk setzte und durchführte, vom Präsidenten seines Ministeriums, von seinem ersten Rathgeber, Karawelow, verrathen und verkauft worden. Derselbe Herrscher, der das bulgarische Volk erst zu einem in den Augen ganz Europas hochgeachteten machte, der die junge Armee seines Landes von Sieg zu Sieg führte, ist heimtückisch überfallen, gefangen gesetzt, seines Thrones für verlustig erklärt und — auf den Schub gebracht.

Die Absetzung des Fürsten hat sich so schnell, so geräuschlos, so ohne jeglichen Widerstand aus der Mitte der bulgarischen Bevölkerung oder des Heeres vollzogen, daß man sagen muß, die Herren Russen die das Dubsstück in Szene gesetzt haben, seien ebenso glücklich wie lähn gewesen. Zur Stunde fließen die Nachrichten noch sehr spärlich und sind so im Widerspruch untereinander, daß es äußerst schwer fällt, sich ein einigermaßen verständliches Bild von den Vorgängen zu machen.

Hies es anfänglich, der junge Fürst sei in Widdin bei einer Truppenbesichtigung gefangen genommen und zur Abdankung gezwungen worden, so meldet jetzt ein Berliner Blatt, dessen weite Verbreitung in umgekehrtem Verhältnis zu der Sicherheit seiner Nachrichten steht, der Fürst sei in Sofia selbst und zwar in seinem Palais überrumpelt worden. Von einer

größeren Militärabtheilung und den... Schülern der Kriegsakademie (also von der „Elite“ der bulgarischen Jugend) soll das fürstliche Palais umzingelt, der Fürst sodann in seinen Gemächern von einer Deputation überrascht und ihm die Wahl zwischen Tod und Abdankung gelassen worden sein. Er hat offenbar das Vernünftiger gewählet; er hat einem elenden Volke, in dessen Mitte ihm so etwas passiren konnte, verächtlich den Rücken gekehrt.

Karawelow, bisher der Treueste seiner Treuen, war zuvor zu den Feinden übergegangen. Karawelow wurde Mitglied der sofort gebildeten provisorischen Regierung, der das bulgarische Heer bereits den... Treueid geleistet hat. Welche schmachvolle Entwürdigung der heiligsten Wortbildung die menschliche Gesellschaft kennt: Treue und Eid! Wo blieb die Treue und der Eid, den die bulgarische Armee ihrem siegreichen Fürsten versprochen und geleistet, welchen Werth hat ein solcher Eid, den man erst dem Fürsten gab, dann brach, um ihn einer Verschwörerbände zu leisten?

Karawelow hat übrigens den Lohn für seine verrätherische Handlung bereits geerntet. Nachdem er seinen Herrn verrathen, nachdem er den schändlichen Judasdiens verrichtet, da brauchten ihn die Russen nicht mehr, — er wurde verhaftet. Hat er ein Recht über Verrath zu klagen?

Der Eindruck, den die Nachricht von der Entthronung in Deutschland hervorgebracht hat, ist so widerwärtig, als er nur sein kann. Ein gering geschätztes, von seinen russischen Stammesgenossen fast verachtetes Volk wird durch die Fähigkeiten eines selbstgewählten Fürsten fremden Blutes mit dem Lorbeerkränze des Heldenthums geschmückt; dieser Fürst widmete seine ganze Kraft und sein ganzes Können dem Wohle und der Selbstständigkeit seines Volkes;

als es aber einer Schaar von Verschwörern gelingt, den Fürsten in ihre Gewalt zu bekommen, da regt sich keine Hand bei diesem Volke, oder dem durch ihn zu Sieg und Ruhm geführten Heere!

Ein Volk, das einen Fürsten mit kaltem Blute und wie es scheint, ohne innere Erschütterung verjagen kann, dessen Haupt noch den frischen Lorbeer von Siegen trägt, die er in schwerem Existenzkampfe mit Einsetzen seiner ganzen Kraft und seines Lebens soeben erst erworben — welcher das Land zu Ruhm und Erfolgen geführt hat — ein solches Volk zählt jedenfalls zu den undankbaren, und ein so offenkundiger schändlicher Undank hat sich in der Geschichte der Völker noch immer gerächt. Die Sympathie der Zeitgenossen hat sich das bulgarische Volk durch die Verhaftung seines getreuen Landesfürsten sicherlich verschert; man wird es mindestens zu den politisch unreifen Völkern zählen und es danach behandeln.

Welchen Werth haben politische Verträge! Die Pforte hat im vorigen Jahre ihren ostrumelischen Generalgouverneur verjagen lassen, ohne die Waffen zu ergreifen; es wird auch für den Fürsten Alexander keine Waffe anrühren. Und wie schlecht versteht die Pforte ihr eigenes Interesse! Jetzt hält Rußland in Bulgarien und Ostrumelien seinen Einzug; Rußland steht zwanzig Meilen vor Konstantinopel! Mit dieser nicht hinwegzuleugnenden Thatsache ist die ganze orientalische Frage wieder aufgerollt. Die letzte Schutzmauer der Pforte, Ostrumelien, ist durch die Vereinigung mit Bulgarien gefallen und der Geist Belisars ruft sein Donnerwort: „Bitt're, Byzanz!“

Wie verhalten sich die Großmächte zu den Vorgängen? Alle machen höchst unschuldige Gesichter, alle wollen erst einmal hören, was die andern darüber meinen. Der große Alexander hat den kleinen ver-